

Premierenreport vom 15.03.2013**Premieren-Report von Gerrit Busmann****"DER DRESSIERTE MANN" - im Kölner "Theater am Dom"**

 Freitag, 15.02.2013, 19:30 Uhr

"Der dressierte Mann" - so hieß ein Sachbuch von Esther Vilar, das Anfang der Siebzigerjahre für viel Furore sorgte.

In den damals intensiven Zeiten der Frauen-Emanzipation behauptete die Autorin, dass Frauen ganz und gar nicht von Männern unterdrückt würden, sondern im Gegenteil, dass die Frauen in der Ehe ganz geschickt die Männer beherrschen und ausnutzen würden. Das Buch löste überall heftigste Diskussionen aus. Jetzt, rund vierzig Jahre danach, ist aus diesem damals so kontroversen Reizthema ein lustiges Boulevard-Theaterstück gemacht worden. Es heißt ebenfalls "Der dressierte Mann" und stammt aus der Feder des erfolgreichen Theaterautoren John von Düffel. Gestern Abend war Premiere im Kölner "Theater am Dom".



Helen kommt spät von der Arbeit und Bastian hat sich gerade beim Kochen die Finger verbrüht. Man merkt, wer hier die Hosen anhat. Aber ansonsten führen die beiden eine ziemlich gleichberechtigte Beziehung nach modernen Regeln. Eigentlich ist also alles ok. Doch dann passiert etwas Unvorhergesehenes. Helen wird statt Bastian in die oberste Chefetage befördert und verdient damit von heute auf morgen zehnmal mehr als er. Zack - und schon gerät ihre bislang so gute Beziehung völlig aus den Fugen. Bastian fühlt sich nur noch als Versager, er betrinkt sich - und will die Trennung.

Doch jetzt mischen sich die Mütter ein. Karin Dor spielt hier eine reiche, vielfach geschiedene Zahnarztgattin, und Marianne Rogée eine frauenbewegte Alt-Achtundsechziger-Emanze. Paraderollen für die beiden „Grandes Dames“ des deutschen Films und Fernsehens. Jetzt geht's los. Die Mütter meinen genau zu wissen, was ein Mann eigentlich will: ein braves Hausfrauen-Weibchen, das ihn umsorgt. Genau das soll Helen nun spielen. Aber natürlich geht die Aktion in die Hose.



Inhaltlich wirkt das Stück um das sperrige Thema Emanzipation schon ein wenig gestelzt und konstruiert. Dass daraus dennoch ein unterhaltsamer Theaterabend geworden ist, ist der sehr flotten Regie von René Heinersdorff zu verdanken und vor allem der tollen schauspielerischen Leistung der vier Darsteller. Sie spielen allesamt einfach klasse. Nach der Premiere gab es daher auch herzlichen Applaus für alle Beteiligten. Die Zuschauer waren ganz offensichtlich begeistert.

Und nun die Lokalzeit-Kritik:

- Das Stück als solches ist zwar **streckenweise etwas hölzern und steif**,
- doch das macht die sehr **tempo- und ideenreiche Inszenierung** weitgehend wieder wett.
- Weil dazu auch **alle Rollen ganz hervorragend besetzt** sind
- und die vier Darsteller **rundum überzeugend und authentisch** spielen, ist es insgesamt ein richtig schöner Boulevard-Theaterabend geworden.
- **Vier Sterne** für „Der dressierte Mann“ im Kölner Theater am Dom.

Stand: 15.02.2013